

**Natalia Diefenbach-Popov:
Muslimische Religionskultur in Frankfurt am Main**

unter besonderer Berücksichtigung der Islamischen Religionsgemeinschaft Hessen (IRH)
2007. 289 Seiten. 978-3-939346-01-2
25,00 € [D], 25,70 € [A], 42,90 SFr.

Zuwanderung hat das Leben in Frankfurt am Main seit jeher bestimmt. So gibt es in der Bankenstadt auch zahlreiche islamische Gemeinden unterschiedlicher Herkunft, die die ganze Breite im Leben und in den religiösen Vorstellungen der islamischen Community spiegeln.

In einem ersten Schritt beschreibt die Autorin ausführlich das religiöse Leben der Muslime, ihre Netzwerke und die Lebenssituation der Gläubigen.

In den 1990er Jahren wurde eine gemeinsame Interessenvertretung der Verbände angestrebt. Entstanden ist der Islamische Arbeitskreis Hessen (IAK), der schließlich in die Islamische Religionsgemeinschaft Hessen (IRH) mündete. Die IRH versuchte, die rechtliche Situation der Muslime zu verbessern und setzte sich für einen islamischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen ein. Diese Prozesse werden ausführlich dargestellt.

»Die Mehrheit der Muslime distanzierte sich von Anfang an vom IRU-Projekt der IRH. Und auch die Interessen der türkischen DITIB, einer Organisation orthodoxer, aber laizistischer Sunniten, stimmten ganz und gar nicht mit denen der IRH überein. Hinzu kam ein theologischer Konflikt mit den Gemeinden der Aleviten und Ahmadiyya. Diese Divergenzen innerhalb der islamischen Landschaft wurden auch von den hessischen Entscheidungsträgern kritisch wahrgenommen. Die Durchführung des IRU-Projekts erforderte den Aufbau von Beziehungen zu den verantwortlichen politischen Instanzen des Landes, die mit der islamischen Problematik zu jenem Zeitpunkt kaum vertraut waren. Die religiösen Bedürfnisse der Muslime gewannen damit eine politische Dimension. Um diese Entwicklung einschätzen zu können, suchten die Entscheidungsträger wissenschaftlichen Beistand bei Experten aus dem Fachgebiet Orientalistik. Die Ergebnisse der Expertengutachten waren insofern wenig hilfreich, als sie eine Verschlechterung der Beziehungen bewirkten. ...

Diese Entwicklung wurde von dem Problem der unterschiedlichen begrifflich-semantischen Sinngebung im religiös-politischen Diskurs zusätzlich erschwert. Das gemeinsame Vokabular, Voraussetzung gegenseitiger Verständigung, schien zu fehlen.«

Aus der Schlussbetrachtung

ICH MÖCHTE MEHR WISSEN!

Bitte liefern Sie mir:

___ Ex. Natalia Diefenbach-Popov: Muslimische Religionskultur in Frankfurt am Main. 25,00 € [D]

___ Ex. Manfred Bauschulte: Religionsbahnhöfe der Weimarer Republik. 25,00 € [D]

___ Ex. Melanie Möller: Satanismus als Religion der Überschreitung. 20,00 € [D]

Es fallen keine weiteren Versandkosten an. Der Sendung liegt eine Rechnung bei.

Ich zahle:

nach Erhalt der Lieferung durch Überweisung.

bequem durch Bankeinzug von meinem Konto (nur innerhalb Deutschlands):

Nr. _____

Bank _____

BLZ _____

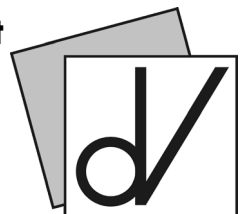
Die Einzugsgenehmigung gilt nur für diese Bestellung. Für den Fall, dass mein Konto keine erforderliche Deckung aufweist, besteht für meine Bank keine Verpflichtung zur Einlösung des Einzugsauftrags. Die Bankdaten werden vom diagonal-Verlag nicht gespeichert. Ich weiß, dass ich meine Bestellung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen widerrufen kann. Ich bestätige diese Abreden durch meine Unterschrift:

Datum, Unterschrift

DAS AKTUELLE BUCH



**Religionswissenschaft
ist Programm**
**DIAGONAL-VERLAG
MARBURG**



AUS DEM VERLAGSPROGRAMM

Manfred Bauschulte: Religionsbahnhöfe der Weimarer Republik.

Studien zur Religionsforschung 1918-1933.

Religionswissenschaftliche Reihe, Bd. 24.

2007. 978-3-927165-98-4.

336 Seiten, kt., 25,00 € [D].

Vor dem Motiv-Hintergrund des Ankommens, des Wartens und der Erwartung findet eine differenzierte Analyse der vielfältigen Ansätze in der Religionsforschung der Weimarer Zeit statt.

Melanie Möller: Satanismus als Religion der Überschreitung.

Transgression und stereotype Darstellung in Erfahrungs- und Aussteigerberichten.

Religionswissenschaftliche Reihe, Bd. 26.

2007. 978-3-927165-99-1.

200 Seiten, Abb., 20,00 € [D].

Die Autorin analysiert anhand von Aussteigerberichten und Mediendarstellungen das Set von Stereotypen, die das Bild des Satanismus bestimmen und vergleicht es mit dem sog. autarken, d. h. der religionsgeschichtlich fassbaren Strömung des Satanismus. Transgression – Überschreitung von Grenzen – wird dabei zum Schlüsselbegriff.

diagonal-Verlag Marburg

GbR Steffen Rink – Thomas Schweer

Alte Kasseler Straße 43 – 35039 Marburg

Tel.: +49 06421 681936

Fax: +49 06421 681944

post@diagonal-verlag.de

www.diagonal-verlag.de

Absender:

eMail:

diagonal-Verlag

Postfach 1 248

35002 Marburg

Deutschland